

Die Trauerfeier für Excellenz Julius Kühn.

Große, große Trauer erfüllte Halle, als man von dem Tode des großen Mannes erfuhr, der nicht nur Korporation in der Wissenschaft gewesen ist, sondern der Einfluß auf das gesamte Leben gehabt hat dadurch, daß er die Landwirtschaft in jeder Hinsicht förderte, daß er der Vater der modernen Landwirtschaft ist. Tiefe Trauer erfüllte nicht nur Halle. Ganz Deutschland teilte den Schmerz, und außerhalb Deutschlands, in Frankreich, England, Amerika, Australien, überhaupt mochte sein Ruf gedrungen war, wo man die Erzeugnisse Kühns sich selbst zunutze machte, da herrschte Schmerz über den Heimgang des großen Mannes.

Der Universität Halle und seinen Hinterbliebenen gingen von allen Seiten Tausende von Beileidskundgebungen zu. Ueberaus herzliche Schreiben, Trauerbriefe aus allen Teilen der Erde, keine konventionell-formellen Beileidskundgebungen, Schreiben, die zur Genüge bewiesen, wie teuer der Meister seinen Schülern und Verehrern, allen denen, die der Landwirtschaft ein Interesse entgegenbringen, dem ganzen Volke war. Ein Interesse entgegenbringen, dem ganzen Volke war. Ein Interesse entgegenbringen, dem ganzen Volke war.

Radnachtszüge fanden sich in der Magdalenenkapelle die Studenten unserer alma mater in buntem Wälsch ein, die stolzen Schläger an der Seite, hoch oben das Banner, trauerumflort. Daneben hatte sich beinahe der gesamte Beschreiber unserer Universität eingestellt; niemand hatte es sich nehmen lassen wollen, dem Rektor unserer Hochschule, dem Größten bis heute, das Ehrengelock zu geben. Auch die Behörden und Kammerer hielten es nicht nur für ihre Pflicht, zur Trauerkundgebung ihre Abgesandten zu schicken, sondern sie waren es gerne. Wer von den Beamten hat Vater Kühn nicht selbst gekannt, wer von ihnen hat ihm nicht die größte Achtung entgegengebracht, wer von ihnen hat den Lebenswürdigen Menschen nicht ebenso sehr geschätzt, wie den Meister der Wissenschaft, wer von ihnen hat es sich nicht zur höchsten Ehre angerechnet, der Fester beizuwohnen zu dürfen? Der Landwirtschaftsminister hatte Ministerialdirektor Dr. Thiel als Vertreter entsandt, der Kultusminister Ministerialdirektor Dr. Naumann. Im Abgeordnetenhause fanden bekanntlich gestern die Etatsberatungen statt, die die Anwesenheit des gesamten Ministerkabinetts erforderlich, so daß es den Ministern unmöglich war, der Trauerkundgebung selbst beizuwohnen, wie sie ursprünglich beabsichtigt hatten. Oberpräsident Excellenz von Hugel, Landeshaupmann Excellenz Freyherr von Wilmowski, Regierungspräsident von Eisenhardt, der Senator unserer Universität Geh. Oberreg. Rat v. Heger, Oberbürgermeister Dr. Hine, Bürgermeister von Holz, Geheimer Kommerzienrat Stedinger, viele andere Abgeordnete von Behörden und Kammerern waren erschienen. Die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen war durch Direktor Oekonomierat Rabe (Halle) und Major von Buxeff-Flörortau vertreten. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft und der Vorstand des Bundes der Landwirtschaftswissenschaften waren vertreten. Auch die Stadt Wittenberg hatte ihren Vertreter geschickt; der erste Bürgermeister war selbst gekommen; ebenso hatte der Kreis Spremberg einen Vertreter in der Person des dortigen Landrats geschickt.

Mehr als drei Viertel Jahrhunderte ist es her, daß Excellenz Kühn als kleiner Junge die Schule in Jessen, einem kleinen Ortchen der Spremberg, besuchte. Er war ein aufgeweckter Knabe, der schon damals eine große Vorliebe für die Landwirtschaft zeigte und der schon in jungen Jahren mit großer Energie erlernte, er werde nichts anderes werden als Landwirt. Er ist es geworden. Was er indes für die Landwirtschaft geworden ist, das hätte sich selbst die flüchtigste Phantasie des Knaben nicht träumen lassen. Und doch hat sich Kühn während seines ganzen Lebens in seiner Persönlichkeit nicht geändert. Er ist immer der stille, treue, bescheidene, gute, taugliche und doch energiegelbe Mensch gewesen, als der er sich schon in der ersten Jugend gezeigt hat. Tausende und Abertausende haben ihn gekannt, Tausende war er ein Lehrer und nicht ein einziger Feind hat er gehabt. Es existiert keine Universität in Deutschland, an der nicht Schüler von Julius Kühn heute die Wissenschaft der Landwirtschaft lehrten, keine Kammer hat in ihrer Vorstandschäft nicht auch Schüler des größten Gelehrten auf dem Gebiete der Landwirtschaft. Gegner in wissenschaftlicher Beziehung hat Julius Kühn wohl gehabt, seine Größe aber haben sie alle anerkannt, und jeder, der mit dem Verbliebenen jemals in Beziehung gekommen ist, war voll des Lobes über die Freundlichkeit und Lebenswürdigkeit des Meisters.

Unter Blumen und Palmen aufgebahrt, lagen seine irdischen Reste in der Magdalenenkapelle, die Studenten-Korporationen aus Halle, Berlin und Jena pflanzten ihre Banner am Gange des Toten auf. Und feterlich schwebten die Orgelstimmen durch die Trauerkapelle: „Jesus, er mein Heiland heißt.“

Herr Universitätsprofessor Dr. theol. und phil. Loofs hielt die 1. Trauerrede. Seinen Worten lag der Mann „Gottgütig, du bist meine Zuflucht für und für“ zugrunde.

Wie der Psalmist singt: „Wenn es tödlich gewesen ist, dann ist es Mühe und Arbeit gewesen“, so verließ auch das Leben des Entschlafenen. Er hat sein Leben vor Gottes Angesicht geführt, christliche Sitte herrschte in seinem Hause. „Gott heißt bei mir“, das war der Wahlspruch, der sich durch sein ganzes Leben zog. Gott hatte ihm die Aufgabe gestellt, die zu ihm er führt, der er in der Tat gewachsen war und die er wirklich löste. Mit 40 Jahren war er ein Todesanwand. Ein Wutpaten lösten seinem Leben ein Ende bereiten zu wollen. Sein ganzes Leben hindurch sein Körper lebensunfähig und doch ist er alt geworden wie nur wenige Menschen; Gott fand hinter ihm, Gott hat ihm geholfen. Wie oft hat er das Wort des Evangeliums gebraucht: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ Auch ihm war vieles möglich, denn er glaubte.

Er hat erreicht, was keinem vor ihm gelang. 25 Jahre lang hat er allein gelebt, seine Gattin hatte er sterben sehen, drei Söhne sind ihm gestorben. Er aber blieb aufrecht in der Zuversicht auf den Höchsten, in der Freude an der Arbeit.

Nun haben auch jene Angehörigen in's Verlorene; doch wir kommen gerade von der verheißungsvollen Sterzzeit. Christus hat den Tod überwunden, „Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Gift?“

Die überaus herrlichen Worte Loofs hatten die Versammlung tief erköhrt, und in mandem Auge sah man Tränen der Wehmüt und des Schmerzes.

Nun trat Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wöhltmann an den blumengeschmückten Gang heran und hielt die Trauerrede:

Die Universität Halle-Wittenberg hat mich beauftragt, am Gange des Entschlafenen diesen Kranz niederzulegen und dem großen Meister, dem treuen Kollegen und dem „Vater Kühn“, wie ihn seine Schüler nennen, ein Abschiedswort zu widmen.

In diesem Sommer werden es gerade 48 Jahre, seitdem Julius Kühn zum ersten Male nach Halle kam. Und wie hat ihm wohl damals das Herz geschlagen, als er die Stufen der Universität trat, in deren Schut und Schutz er nun das große Werk errichtet wollte, das in seinem Geiste bereits ausgebreitet war! Wie oft hat es dann laut gepost, wenn große Sorgen um sein Werk ihn beängstigten, aber auch, wenn er, umgeben von seinen Kollegen und Hunderten seiner dankbaren und begeisterten Schüler, Freunde und Verehrer hochgefeiert stand, an seinem 70. und 80. Geburtstag, und wenn immer wir uns freilich um ihn scharten, um ein Jubiläum oder einen Abschied in der Entwicklung seines Instituts mit ihm freudig zu feiern! Nun hat dieses starke und edle Herz ausgeatmet und wird ausruhen in der kühlen Erde, in dem Alter, der sein Fortschreiten und Lebenselement war.

Wenn große Männer — und zu diesen gehört Julius Kühn — von uns scheiden und uns die Nachrit trifft, dann pflegen unsere Gedanken einen Augenblick zu fluten, und wenn wir sie wieder gesammelt haben, dann ringen wir nach einem Ausdruck für unsere tiefbewegten und trauernden Gemüts. So ist es wohl auch Ihnen, hochachtungsvollen Trauerfeiernden, gegangen, als Sie am Freitag früh vernahmen, daß Excellenz Kühn über Nacht sanft entschlafen sei. Meine Empfindungen lösten sich bei der Trauerbotschaft aus in die Worte: Seine Mission ist erfüllt! Dank, Ehre und Ruhm seinem Andenken!

Als Julius Kühn 1825 geboren wurde, lag die Landwirtschaft Deutschlands infolge der napoleonischen Kriegswirren noch tief darnieder. Und als er dann 1841 in die landwirtschaftliche Lehre trat, war es seinem regen Geiste vergönnt, an dem Aufblühen der deutschen Landwirtschaft sofort teilzunehmen, um auf das Tatkräftigste an demselben mitzuwirken und ihr die richtigen Wege weisen zu helfen. Zunächst in der Praxis und sodann in der Wissenschaft.

In der Praxis tat er sich schon als junger Beamter rühmlichst in der Anlage von Drainagen, der Einführung von Maschinen und Geräten, der Anwendung künstlicher Pflanzennährstoffe, der rationalen Fütterung und Erzeugung der Pflanzenschädlinge sowie Pflanzenschutzmitteln hervor und bildete sich schon früh zu einem rühmlichen Förderer der Landwirtschaft in Schließen aus. Als er dann 1855 mit Hilfe eines Stipendiums von 200 Talern, welches ihm der Minister von Mantelst 11 auf Beihilfemortum von Prof. Dr. Hüpper verliehen, das Studium in Bonn-Koppelsdorf betrieb, da begannen sich bereits seine großen Probleme zu regen, die später sein ganzes Leben ausfüllten. Es bewunderte sich der prophetische Blick des Reichsstatistikpeters in Jessen (Kreis Spremberg), der das Talent und Genie des kleinen Schulfrauen mit den lebendigen Augen zuerst erkannte und ihn der Schloßherrin von Stettenheim auf Gosda wärmstens empfahl.

Zu jener Zeit, als Kühn dem Studium oblag und sich 1856 auf der landwirtschaftlichen Akademie Prostaia habilitierte, wurde das höhere landwirtschaftliche Studium ausschließlich an den Akademien nach dem Mutter, welches Thier in Wöglin gegeben, betrieben. Kühns weiser Blick hatte bald erkannt, daß damit dem Fortschritt der Landwirtschaftslehre nicht mehr gedient sein, daß sich diese auf den isolierten Akademien zu leicht verlor und daß diese Disziplin sich nach seiner Ansicht am besten an der Universität frei und gegenwärtig entwickeln könne. Als er daher 1862 — es war zufällig in demselben Jahre, in welchem die Akademie Wöglin aufgelöst wurde — den Ruf auf unsere Universität erhielt, folgte er ihm, wie er selbst schreibt: „mit voller Liebe, denn er erfüllt mir das Höchste von dem, wonach ich frühzeitig in tieferer Seele mich geseht. Was ich mir vergönnt sein, auch hier als guter Akademiker und Sämann gefunden zu werden. Gott wolle die Saat segnen, die auszureiten sich befruchten bin.“

Wir können heute zurecht sagen, daß niemals eine bessere Wahl in der Berufung eines landwirtschaftlichen Professors, weder aus der Wissenschaft noch aus der Praxis, hätte getroffen werden können; und es gebührt den Männern der Provinz Sachsen, welche so glückselig waren, den Wirtschaftsdirektor Julius Kühn in Schützen vorzuslagen, der Dank nicht nur unserer Universität, sondern des ganzen Landes, der ganzen Welt. Ausgerüstet mit allen Erfahrungen der Praxis, vielseitig und gründlich in allen Naturwissenschaften, insbesondere der Botanik und Zoologie, ausgebildet, war er für sein neues Amt und für das, was nötig war, zu schaffen, geradezu vorbereitet. Dazu beehrte er selbst sein Amt und seine Aufgaben als eine „Mission Gottes“, an welche er felsenfest glaubte. In diesem Glauben begann er sein Werk!

Und wie hat er dieses Werk vollendet! Zwar waren — wie er selbst angibt — 37 Jahre, von 1862—1899, erforderlich, bis daß es fertig und in — ist abgerundet stand: ein landwirtschaftliches Institut in vier Abteilungen geliefert, mit häuslich-betrieblichem Garten, mit einem Hausgarten, der einen Bestand von etwa 700 Tieren umfaßt, und mit einem 115 Hektar großen Versuchsfeld, ausgerüstet mit Laboratorien, Sammlungsräumen, Bibliothek und Tropengemächshaus sowie allen Einrichtungen, die für den neuen Stand der Landwirtschaftslehre und für eine vollständige Ausbildung strebender Landwirte erforderlich waren. Und das alles im Rahmen der Universität, wie jedes andere Universitätsinstitut und erfüllt mit edel wissenschaftlichem Geiste. Diese seine Schöpfung ist eine außerordentliche, bewunderte Leistung, zumal wenn man erwägt, daß er sie aus seinem eigenen Geiste heraus geschaffen hat, daß er keinerlei Vorbild hatte, insbesondere nicht bezüglich des Hausgartens mit seinen vielseitigen Problemen, und daß er infolge dessen zunächst das Verständnis

für seine Schöpfung erst erkaufen mußte sowohl bei der Regierung, als auch im Kreise seiner Kollegen. „Wenn Sie mehr gebrauchen als Ihre Gehalt“, hatte man ihm 1862 erwidert, „dann können wir die Sache nur wieder aufgeben.“ Gleichwohl verlor Julius Kühn nicht den Mut und verstand es, von Jahr zu Jahr immer mehr die Regierung für sein großangelegtes Werk zu gewinnen, so daß sie ihm schließlich alle Mittel bewilligte, wenngleich häufig auch erst nach wiederholten Anträgen. Freilich hat er auch oft, unbekümmert um die Vorbürfe und die Bitten seiner treuen Gattin, welche ihn anflehte, auf die Zukunft seiner Familie Rücksicht zu nehmen, in selbstloser Weise, vom Fortschreibung getrieben, seine eigenen Mittel dabei fast zu Hilfe genommen und zugeeilt, wenn der Etat nicht reichte, und wenn es galt, Tiers oder wissenschaftliche Objekte beschaffen zu beschaffen. Nun steht das Werk im kühnen Geiste da, und es gilt heute, kein Erbe im modernen Sinne fortzusetzen.

Julius Kühn hat dem Institute einen Restat vererbt; Beförderer aus allen Zeiten kommen gewaltig, es können zu lernen und es zu bewundern!

Aber er hat sich nicht nur als außerordentlicher Organisator bewährt, er war — nicht minder ein hervorragender Lehrer und Forscher.

Nur er auch nicht ein hinreichender, gottbegnadeter Redner, so verstand er es doch, seine Hörer gemaltig zu packen und sie vor allem zu eigenem Nachdenken zu befähigen, so daß sie mit kritischem Verständnis, das er selbst für seine eigenen Vorlesungen forderte, alle Fragen zu bearbeiten lernten. Er war ein Freund des geflohen Himmels von Dogmen, das in der praktischen Landwirtschaft isoliert Unheil anrichtet, und ein Feind des starren Autoritätskultus.

Was er zu Kühns Jüden gewesen, wird nie dem Entz der Bewegungsgene und die Wärme seiner stets wohlüberlegten Worte vergehen, durch welche er seine Hörer bewog. Seit 1862 studierte Landwirte sich es, welche im Laufe der Jahre 1800 bis zum Sommer 1909 seinen Vorlesungen lauschten, und es dürfte wohl kaum ein Land der Erde geben, das nicht den einen oder den anderen seiner Söhne nach Halle zu Kühn entsandte. So ließ er die Wissenschaft durch seine Schüler in die entferntesten Ecken und Winkel des Erdballs hineinleuchten!

Es ist zu bewundern, wie es Kühn früher möglich war, bei all seiner organisatorischen und wissenschaftlichen Arbeit doch regelmäßig in einer jeden Woche zwei große vierstündige Hauptvorlesungen, ein einstufiges Publikum und im Laboratorium die Lehungen abzuhalten. Das zeugt von einem ungewöhnlich starken Willen und von einer gewaltigen geistigen Kraft, die es verstand, den schwächlichen und oft von Kränkheiten gefährdeten Körper zu bemessen.

Kühns literarische Tätigkeit begann bereits mit dem Jahre 1851, als er im 26. Lebensjahre als Amtmann zu Groß-Kranich bei Bunzlau wirkte. Sie erstreckte ihren Hauptort in den 60er Jahren und fand ihren Abschluß jedoch im März, kurz vor seiner Tode in einer feinen Abhandlung: „Ueber die bisherigen Ergebnisse der auf dem Versuchsfelde des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle angelegten Elektro-Kulturerde.“ Sein größtes Werk ist „Die zweckmäßige Ernährung des Rindviehs“, welches im Jahre 1906 in 12. Auflage erschien. Besonders hat sich Kühn auch im hohen Grade durch seine Forschungen auf der Gebiete der Pflanzentransmission und tierischen Schädlinge verdient gemacht und hat sodann im ganzen 19. „Berichte aus dem physiologischen Laboratorium und der Versuchsanstalt des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle“ herausgegeben. Zahllos sind die Arbeiten seiner Schüler, welche er anregte.

Julius Kühn war eine gottbegnadete Natur, in dem alles harmonisch zusammenwirkte, aber er hat auch ruhslos an sich selbst gearbeitet; er hat es niemals im Leben leicht genommen. Was er angriff, betrieb er gut und gründlich und mit ganzer Seele, ja mit Zehntelarbeit. So hat er sich nicht nur zu einem rühmlichen praktischen Landwirt herangebildet, sondern auch zu einem für damalige Zeit hochbedeutenden Naturwissenschaftler; und gerade hier liegt die Erklärung für seine große Lebhaftigkeit über alle seine Zeitgenossen in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Zudem hat er aber auch uns die weise Rahnung angedeihet, daß ein landwirtschaftlicher Desent sowohl über eine gründliche, genügend lange Praxis, als nicht minder über eine tiefe, alleseitige, naturwissenschaftliche sowie auch volkswirtschaftliche Schulung verfügen muß. Kühn war ein großer Meister in allem! Das empfand auch stets und überall die sonst so kritische und misstrauische Praxis. Nur so sind seine gewaltigen Erfolge zu erklären und der wissenschaftlichen Aufschwung, den die Landwirtschaftslehre mit seinem Austritte und durch seine Anregungen nahm. Und nur so ist die begeisterungsvolle Verehrung zu verstehen, welche ihm die Landwirtschaft der ganzen Welt zollte, und die insbesondere an seinem 80. Geburtstag in so großartiger Weise zum Ausdruck gelangte, wie sie noch keinem Lehrer unserer Universität vor ihm je zuteil wurde. Das darf unsere Universität und unsere Stadt mit hohem Stolz erfüllen!

Dies ist das Lebensbild unseres entschlafenen Kollegen in seiner äußeren Erscheinung! Er ist jenen großen Männern zuzurechnen, die das erste Viertel des vorigen Jahrhunderts unserem Vaterlande schenkte, und die uns zu vorher kaum geahmtem Aufschwung geführt haben. Und so ist er denn selbst als guter „Akademiker und Sämann gefunden worden“, und Gott hat die Saat gesegnet, die aussaaten er besäen wurde.“

Aber wenn wir diesen seltenen Mann voll verstehen und würdigen wollen, dann müssen wir noch einen Blick in sein Innere werfen!

Julius Kühns Schaffensdrang, seine Arbeitslust, seine eigene Energie, seine Fähigkeit, die sich insbesondere auch im Kampfe mit seinen schmächtigen Körper zeigte, alles dieses gründete sich auf sein inneres Weltgefühl, auf seinem hohen Idealismus und auf geklärten Gottesglauben. Dazu kam der außer seiner Persönlichkeit, seine Liebe, seine Nachsicht, seine Herzgüte und seine Liebe. Wer ihn nach dieser Seite nur einmal empfunden hat, der lag im Banne seiner Persönlichkeit, den hatte er als Freund, als Mitarbeiter, als Förderer seiner Bestrebungen für immer gewonnen. Unvergesslich ist uns die Stunde, in der Rektor und Defane ihn zu seinem 50jährigen Doktorjubiläum 1875 beglückwünschten. Was waren das für wunderbare Augen, die uns da entgegenstrahlten, und was waren das für Worte, mit denen er entgegnete, in denen er vor allem auf die Menschenliebe als den besten Bundesgenossen im Leben verwies

In Magdeburg siegte die Berliner Victoria über die Magdeburger Cricket-Bitteria mit 5 : 2. Der Leipziger Wader siegte im Wader-Sportpark gegen die Leipziger Fortuna mit 3 : 1.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen. Halle a. S., 19. April.

Table with columns: Dividende für %, Zinsen termin, Kursnotiz. Includes various bank shares like Hall. Conv. 8 1/2%, Stadt-Anl., and various bonds.

Amstättige Aufgebote. Der Richter R. W. Ernst, Halle, u. A. v. Schaaf, Bernstedt. Der Notar G. W. Schmidt, Bernstedt.

Kirchliche Nachrichten.

Stephanus. Die Viechelstunde am nächsten Mittwoch fällt aus.

Halle'scher Marktbericht vom 19. April.

Table listing market prices for various goods like Wheat (Weizen), Rye (Roggen), and other commodities.

Meteorologische Station.

Table with weather data: 18. April 9 Uhr abends, 19. April 7 Uhr morgens. Includes temperature, barometer, wind, and humidity.

Wetter-Voraussichten.

20. April: Wolkig mit Sonnenschein, angenehm warm. 21. April: Vielwolig, heiter bei Weitem, warm.

Letzte Nachrichten.

Die Stellung der Regierung zur Wahlrechtsreform.

(Eine Erklärung des Ministerpräsidenten.) H. Berlin, 19. April. In der heutigen Sitzung der Wahlrechtskommission des Herrenhauses ergriff gleich zu Beginn Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg das Wort, um sich sehr bestimmt gegen den Vorschlag auszusprechen, wonach fünfzig Jahre eine Veränderung des Wahlrechts nur mit 1/2 Mehrheit der beiden Häuser des Landtages möglich sein soll.

Ein Hochverräter.

H. Kiel, 19. April. Der Maschinen-Überranwärter G. vom Kreuzer 'Gottin' verurteilte, wie erst jetzt bekannt wird, in der Nacht vom 6. zum 7. April in mehreren Restaurants Geheimbücher der deutschen Marine, die ihm als diensttuenden Unteroffizier anvertraut waren, einigen Ingenieuren des damals in Kiel liegenden russischen Geschwaders zu verkaufen. Er wurde verhaftet, bevor der Kauf perfekt wurde.

Abzug eines Aviatikers.

H. Minden i. Westf., 19. April. Der Aviatiker Schölter aus Frankfurt a. M., Schüler des Komtes de Caters, der hier seit einigen Tagen auf dem Gertzierplatz Schauflüge veranstaltet, ist mit seinem Apparat abgeführt. Er trug schwere Verletzungen davon. Der Apparat ist zertrümmert.

Der Schrecken des Hallenschen Kometen.

H. Paris, 19. April. Ein Beamter des Pariser Verlagsamtes, ein 60jähriger Mann namens Cornoll, hat sich in seiner Wohnung erhängt. In einem hinterlassenen Briefe erklärt er, daß er sich aus Furcht vor dem Erscheinen des Hallenschen Kometen das Leben nehme.

Ein Millionär.

H. Peisersburg, 19. April. Der seinerzeit nach Amerika ausgewanderte und dort verdorbene Millionär Goldstein hat in seinem Neffen, einem armen, in Jalta ansässigen Handwerker, 38 Millionen Dollars hinterlassen.

Tod eines Königsmörders.

H. Weigrab, 19. April. Oberst Raschin, der an der Verwundung gegen König Alexander und Königin Draga im Jahre 1903 hervorragenden Anteil genommen hatte, ist gestorben.

Brüssel, 19. April. Prinzessin Louise ist gestern in den Besitz der Juwelen gelangt, welche aus dem Nachlaß ihrer Mutter stammen. Unter diesen Juwelen befindet sich als Hauptstück ein Brillant im Werte von 200 000 Francs.

und uns kein hoffnungslos Tadel erkennen! Und diese unendliche Bergespitze, sie strahlte noch einmal im heiligen Lichte nach der letzten Lebungsstunde, die er schon recht gedehnt im Stütz im Laboratorium abgebetet hatte, als er sich dem Aufsteigen an den Kollagen warde mit dem Worten: 'Tedes wird wohl die letzte Stunde sein, die ich abgeben habe. Ich danke Ihnen für all die Nachsicht, die Sie mit mir gehabt haben.' Einem solchen Manne muten alle Herzen entgegenzujagen und vor allem das Herz des jugendlichen Studenten in vollster Begeisterung. Und einem solchen Manne vertrauten die Arbeiter des Berges, mit denen alljährlich Erntefest zu feiern er sich nie als nals nehmen liess, je lange er sich noch fröhlich dazu übte.

Sie glaube nicht sehr zu gehen in jenen Eigenschaften seines Innern ein Stück weiter, wahrer Volkskaiser zu erkennen, die er sich zu eigen gemacht in seiner Kindheit ersten Jahren, als er mit den Kindern des Dorfes durch aufwuchs und des Volkes Denken und Empfinden, seine Leben und Tugenden in sich aufnahm. Daher das innige Verständnis und die warme Teilnahme an der Lage anderer, seine unermüdliche Hilfsbereitschaft, seine trane Sorge um alle, die ihm nothelanden.

So ist er von uns geschieden als edler, großer Mann, und wie alle Männer seines Lebens geht er von uns als erster Gelehrter. Wir und die Welt stehen zurück als seine Schülers, die ihm ewig verehrt sind und immer seinen Lehren, wenn auch in einem kleinen Teil, nach zu leben, gerecht zu werden, indem wir seinem Fortleben nachstreben. Das gilt für uns alle, insbesondere jedoch für die akademische Jugend, die bei ihm, heilighen Vorbilder heute mehr denn je bedarf. Daran bitte ich Sie, liebe Kommilitonen, stets zu denken, und insbesondere, wenn Sie Ihre Schritte durch das Landwirthschaftliche Institut lenken.

Aber bei all der Trauer und dem Schmerz, die uns eben gefangen halten, bleibt uns doch ein Trost, - ich möchte sagen, eine stille geistliche Freude: Was R. K. in uns war, wird er uns ewig bleiben! Wenn auch sein Leib heute von uns scheidet, sein Geist bleibt bei uns, gleich dem von Albrecht Thaur und Julius von Viebig, den strahlenden Sternen in der Landwirthschaft des vorigen Jahrhunderts! Wie viele, so hat auch Julius Kühn seine Lebenswege tief bei uns eingeprägt; unermüdetlich in seine Spur: Sein Institut gilt unsere Universitäts! In der Stadt trägt seine Straßenschilder, und sehr höfentlich bad ein Denkmal kein Schüler! Und seine Werke für die Landwirthschaft sind ihre Wissenschaft und unerschöpflich!

Die Wissenschaftsprüfungsbekanntmachung macht ihre großen Männer unsterblich! Dank, Ehre und Ruhm dem großen Toten!

Als dritter Redner sprach Herr Geh. Regierungsrat Dr. Richter, der Direktor des Landwirthschaftlichen Instituts zu Leipzig. Im Namen von 21 Kollegen aus aller Welt ergriff er das Wort und legte zum Schluß einen Kranz am Sarge des Meisters nieder.

Noch einmal grüßte die Halle'sche Studentenschaft ihren beliebten Lehrer; Rind. J. unger vom Akademischen landwirthschaftlichen Verein hielt eine warme Ansprache, und dann gab auch Präsident Major v. B. uffe-Jönckhau, der fast ebenso alt ist wie der Verstorbene, seiner Liebe zu dem Dahingegangenen nochmals Ausdruck.

Zum Schluß ein Gebet von Professor D. Loofs, der Chor, 'Wir werden sein, alle werden sein.' Und dann setzte sich der impolante Trauerzug in Bewegung. Ganz Halle gab Julius Kühn das Geleit zur letzten Ruhestätte. Selten, daß ein Mensch im Tode so geehrt ward wie er. Tausende und Wertausende folgten dem Zuge, Tausende winkten ihm zum Abschied aus den letzten Grub zu.

Von der Magdeburger Kapelle aus setzte sich der Zug dem Landwirthschaftlichen Institut entgegen in Bewegung. Sämtliche Behörden, die der Feier in der Magdeburger Kapelle beigewohnt hatten, Hunderte, für welche die Kapelle keinen Raum mehr gehabt, schlossen sich ihm an. Das Landwirthschaftliche Institut hatte Trauerflor angelegt. Die dort beschäftigten Männer und Frauen erwarteten den Zug, um ihrem Herrn das letzte Geleit zu geben. Die hundertfältigen Korporationen sowie viele Abgerordnete der Behörden folgten im Wagen.

Über allen Bisseln ist Ruh', spielte der Chor; die Trauerflor lenkten sich, Julius Kühn sank in die Erde, der er im Leben gedient. Er wird nie vergessen werden!

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Stadt, 18. April 1910.
Heirat: Der Kaufmann Paul Klein, Sebnitz, u. Emma Straube, Wilschleben.
Geboren: Dem Schlosser Ernst Juste S. Kurt, Reiffert, 104. Dem Lazareth-Hausdiener Karl Weipert S. Willi, Kl. Wallstraße 7. Dem Schlosser Karl Günther E. Ertride, Köhnerstr. 17. Dem Mittelschullehrer Hermann Müller S. Jork, Waldenstr. 8. Dem Fabrikanten Wilhelm Schraepner T. Erka, Moorlatenweg 25.
Gestorben: Die Witwe Johanne Niemer geb. Kleinlein, 58 J., Neißestra. 20. Der Junalbe Louis Weste, 74 J., Gr. Wallstraße 27. Des Lokomotivheizers Albert Hüb S. Albert, 7 Mon., Göbenstr. 4. Des Verlagsbuchhändlers Walter Köh T. Gertraude, 6 Mon., Reiffert 80. Der Maurer Robert Nögel aus Zwenleben, 27 J., Dialektionshaus. Des Bergmanns Friedrich Grube Ehefrau Alwine geb. Bahme aus Wolstedt, 56 J., Dialektionshaus. Des Arbeiters Johannes Striebel Ehefrau Meta geb. Krahfsch, 26 J., Weißestr. 32.

Halle-Stadt, 18. April 1910.
Heirat: Der Schlosser Georg Hennig, Humboldtstr. 12, u. Rosa Kunz, Mittelstr. 2. Der Bäcker Otto Hölzer, Reiffertstr. 4, u. Maria Willede, Landbegeisterer 5.
Geboren: Dem Keller Ernst Werner, Schmiedestra. 24, u. Dittlie Stiebmann, Berth. Der Friseur Wilhelm Wolff, u. Frieda Weiser, Brüdertstr. 10/11. Der Betriebsmediziner Willig Geiler, Schraflau, u. Marie Moth, Jansenstr. 12.
Geboren: Dem Bauinspektor Carl Köhler S. Hans, Unterberg 4. Dem Schlossermeister Karl Köhler S. Otto, Alter Markt 17. Dem Schulmeister Alfred Tine S. Erich, Schönlehnstr. 10. Dem Eisenbahn-Bremser Franz Schröder S. Franz, Mansfelderstr. 43. Dem Oberpostkammer Otto Hermann T. Ertride, Büchschneiderstr. 4. Dem Agent Paul Zimmermann T. Elisabeth, Schmeerstr. 5. Dem Anstreicher Arthur Helm T. Margarete, Große Märkerstr. 16. Dem Buchhändler Paul Schmidt S. Paul, Hülshäbterstr. 14. Dem Postkammer Albert Wilap S. Georg, Martinstraße 14. Dem Gärtner Eduard Elmert T. Frieda, Kl. Wallstraße 27. Dem Oberpostkammer Albert Ertride S. Georg, Charlottenstr. 6.
Gestorben: Der Heizer Karl Sommerfeld, 17 J., Freimühlsteinerstr. 19. Des Dienstmanns Hermann Viebler Ehefrau Friederike geb. Ertride, 64 J., Leipzigerstr. 83. Die Witwe Henriette Weißbart geb. Köhner, 81 J., Unterberg 2. Des Arbeiters Josef

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Firma August Strobel-Leineweber, deren Inhaber Senator a. D. Ours- und Mühlenbesitzer Harry Strobel, vor Kurzem in Göttingen nach einer Blinddarmerkrankung gestorben ist, ist einer Meldung aus A. 16 d. zufolge in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Der ausgeschiedene Grundbesitz ist mit 881 000 Reichsmark belastet. Die Hauptgläubiger sind die Oel- und Kohlenhändler der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft und die Handelsbanken. Eine in Hannover am 25. April stattfindende Gläubigerversammlung wird über die weitere Massnahmen beraten, von denen es abhängt, ob die Firma ein Arrangement mit den Gläubigern trifft oder falliert.

Sitzendorfer Porzellanmanufaktur. Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft hat jetzt die Sitzendorfer Porzellanmanufaktur verlassen. Nachdem die Verwaltung im Geschäftsberichte für 1918 noch der Überzeugung Ausdruck gegeben hatte, dass „1918 nicht ausbleiben würden“, tritt sie jetzt für eine „Liquidation oder Veräußerung des Unternehmens im ganzen“ ein. Die Bilanz des Jahres 1918 beträgt 50 832 Mk. (V. 99 118) Mk. Der Gewinn auf Warenkonto beträgt 152 469 Mk. erhöht bei einem Aktienkapital von 1 Mill. Mk.

Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlbezirk. Auf den Stationen der dortigen Eisenbahnlinien besteht Erfordernis an 18. April zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlensand, Nussprezessionen und Braunkohlensand 4800 nicht beladene, Nussprezessionen und Braunkohlensand 4800 nicht beladene Waggons zu je 10 Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Schepkau-Eisenwalder Bahn 3110 Waggons (nicht gestellt).

Berliner Börse.

10. April
(Eigener Fernsprechdienst)

Die an der hiesigen Börse in den letzten Tagen wieder stärker in die Erscheinung getretene Geschäftsunruhe wurde heute noch verschärft durch den Verlauf der gestrigen New Yorker Börse, wo auf ungünstige Nachrichten aus der dortigen Industrie und Gerüchte über eine Gesetzvorlage, die ein Verbot des Terminhandels an den Produktenmärkten bezwecken soll, umfangreiche Abgaben in Stahl- und Kupferwerten vorgenommen wurden. Es machte sich bei der Eröffnung des Verkehrs überwiegender Realisationsneigung geltend. Am Montanmarkt bezogen die Abschwichungen durchschnittlich 1/2 Proz. für Phönix und Rheinisch 1/3 bzw. 1/2 Proz. Am Bankmarkt notierten Diskonto und Schaaffhausen zu erstem Kurse ca. 1/2 Proz. niedriger. Auch die übrigen Werte verloren ca. 1/4 Proz. Schiffahrtswerte tendierten preisfallend. Am Rentenmarkt war die Tendenz matt. 1902er Russen und dreiproz. Reichsanleihe verloren je 0,10. Elektrizitätswerte konnten ihren gestrigen Stand nicht behaupten; nur für Schuckert bestand weiteres Interesse. Ottavi notierten 1 Proz. niedriger, konnten sich aber später erholen. Im weiteren Verlauf hielt die Geschäftsstille an.

Tägliches Geld 3 Proz.

Produktenbörse.
Die Tendenz war wieder matt, da ermüdete argentinische, russische und amerikanische Preisofferten und ziemlich erhebliches Angebot geringen Käufen gegenüberstanden. Weizen und Roggen waren nachgebend. Hafer lag gleichfalls schwach. Mais blieb behauptet, Rüböl schwach.
Weizen märkisch 222,00—224,00, per Mai 226,50, per Juli 217,50, Sept. 202,75.
Roggen märkisch 153,00—154,00, per Mai 156,50, per Juli 161,50, per Sept. 161,50.
Hafer: feiner 170,00—180,00, mittel 162,00—168,00, gering 158,00 bis 161,00, per Mai 155,50, per Juli 160,25.
Mais: mixed 145,00—152,00, runder 154—157, per Mai 146,00, per Juli 158,00.
Rüöl: per Jan. 57,30, Mai 55,70.

Waren und Produkte.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt
Über wöchentlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 19. April 1910.

Kreits	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Aachschleben, St.	17,00-22,00	14,90-16,00	15,00-17,20	15,00-16,50	26,00-28,00
Bernburg	22,00-22,10	18,00	17,00-18,10	17,00	18,50
Delitzsch	22,00-22,20	15,90-16,20	14,00-17,50	17,00-17,20	—
Dessau	20,00-22,00	15,00-16,50	16,00-18,00	15,00-16,20	16,00-18,00
Erfurt, Stadt	19,00-22,00	15,50-16,50	16,50-19,50	15,70-17,00	22,00-22,60
Grafsh. Hohent.	19,00-22,00	15,00-15,50	15,00-17,00	15,00-16,00	24,00-26,00
Halberstadt, St.	21,00-22,00	15,20-15,70	17,00-17,20	16,00-17,00	21,00-22,00
Land	19,00-21,70	15,20-15,60	16,50-17,50	16,00-16,20	18,70-20,00
Halle, Stadt	21,00-22,20	15,50-16,00	15,50-16,50	16,40-17,00	20,00-22,00
Saalkreis	21,00-22,00	15,20-15,50	15,00-17,00	15,50-16,00	20,00-21,00
Jenichow, St.	20,20	16,00	17,30	—	—
Maschburg	19,70	17,25	—	—	—
Mansfeld, Gebirg.	15,00-21,00	15,00-15,50	15,00-17,50	15,25-17,10	22,00-23,00
Merseburg, Stadt	22,00-23,00	16,10-16,50	17,40-19,00	16,90-17,50	22,00-23,00
Land	22,00-23,00	16,10-16,50	17,40-18,50	17,00	—
Nannburg	—	—	17,00-18,50	—	—
Nordhausen	22,00	—	17,00-18,50	—	24,00
Sangerhausen	21,40-21,60	15,40-15,60	16,00-17,00	16,00-16,20	—
Wittenberg	22,45	15,70	17,20	17,10	—

Hier: Halberstadt Stadt 9,50-10,50, Jerichow I. 8,40, Wittenberg 7,20 (Eibben), Torzan 11,00, Halle Stadt 8,50-9,00 (Puhrenpreis), Merseburg St. 9,00-11,50, Eckartsberga 7,00, Köthen 7,00, Kartoffeln Halberstadt Stadt 5,00-5,50, Jerichow I. 4,00, Wittenberg —, Torgau 5,00 Halle Stadt 4,50-5,00, Merseburg Stadt 5,00-5,50, do. Land 4,00 Eckartsberga 4,00 Mk.

Stroh: Halberstadt Stadt 6,00-7,00 lang, 5,00-5,50 kurz, Jerichow I. 5,00 lang, 2,00 kurz, Wittenberg 3-4 lang, 2,80 kurz, Torgau 5,20 lang, 4,80 kurz, Halle Stadt 6,00-7,00 lang, 5-5,50 kurz (Fuhrenpreis), Merseburg Stadt 5,50-6,00 lang, 4,00-5,00 kurz, do. Land 4,50 lang, 4,00 kurz, Eckartsberga 5,00 lang, 4,50 kurz.

Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht).
Lokopreise vom 19. April 1910, mittags 11 Uhr.
(Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung.)
Weizen per 1000 kg netto inland 215—221 bz, ausl. 231—238, nordrussisch 231—241 bz, südrussisch 230—239 bz, schwach.
Korn per 1000 kg per 1000 kg inland 150—160, preuss. 153 bis 158, ausl. 152—157 bz, schwach.

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 10. April.		Wormser do. 1901		West-Sicilianische		Haar & Stern, Metall		Leopoldsdahl, St. A.		Bangerh. Masch.-F.	
Bankdiskont: 4	82,00	Kur-u. Neumark, Alt. 3/4	98,00	0 79,75	26 384,75	0 Prior-Akt.	12 297,50	0 Schering, chem. F.	9 230,00	0 Schell, Portl.-Cem.	5 140,30
Lombard usf. usf. 5	82,00	do. do. Kom. O.	91,00	Hahn-Heitstedt Gold. 3/4	4 99,50	Libor. Lowe & Co.	12 216,00	0 Schies, Portl.-Cem.	5 140,30	0 Schneider, Hugo.	6 163,00
Privat-Diskont: 3/4	82,00	Leinach, Cur. 1/2	80,40	Old-Prager do.	2 78,25	Berl. Elektriz.-W.	11 180,00	0 Schuckert Elektr.	6 153,00	0 Siemens Glaindust.	12 264,00
Wechsel.		do. do. 3/4	82,00	Oesterr. Gold. 2/2	2 88,25	Berl. Maschinen-Ber	16 265,10	0 Siemens & Halske	12 264,00	0 Stassfurt, Chem. F.	7 139,00
Amsterdam 100 fl. 8 M.	169,20	Sächs. ldsch. Fid. alt. 4/4	100,20	Südosterr. Lomb. Pr.	2 88,25	Berl. Bergwerk	9 90,00	0 Stettiner Cham. F.	17 238,00	0 Vulkan	12 229,50
Brtis. Antw. 100 Fr. 8 M.	80,925	do. do. neue 4/4	100,20	Iwanow-Domb. Pr.	4 97,00	Berl. Schmelzwerk	10 169,50	0 Stralander Spinn. K.	7 144,00	0 Westf. Draht-Ind.	6 188,25
Italien, Plätze 100 Kr. 10 T.	80,30	do. do. 3/4	82,00	Moskau-Rjasa Pr.	4 91,00	Bielefelder Masch.	10 417,00	0 Thuring. Eisenh. St.-Pr.	4 149,25	0 Westergang, Althai	10 222,75
Kopenhagen 100 Kr. 8 M.	80,30	China. Anl. v. 96, gr. 5/4	102,70	Frankenb. St. Pr.	3 92,25	Hiesmarckhütte	9 192,00	0 Wittenberg. Eisenh. St.-Pr.	3 129,50	0 Wrede Mälzerei	3 86,75
London 1 L. 8 M.	20,455	do. do. 1/2	102,70	Wiadikowis 1897 Pr.	4 90,00	Bilsenbach V.-A.	9 189,00	0 Zettler Maschinen	7 199,25		
New-York 1 Doll. 8 M.	14,975	Ausländische Fonds.		Anatolier I. Pr.	5 100,69	Consolidat. Schmelz	20 366,00				
Paris 100 Fr. 8 M.	80,95	Anglo. inn. Anl. gr. 4 1/2	99,50	italien. Eisen. Pr.	4 74,50	Consolidat. Maschin.	9 90,00				
Schweden 100 Kr. 8 M.	80,95	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	do. Mittelmeer. Pr.	5 107,20	Orenstein & Koppel	13 228,00				
Petersburg 100 R. 8 M.	80,95	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Portugies. ind. Ob. 3/4	3 82,00	Buteks & Kopp	13 228,00				
Wien 100 Kr. 8 M.	85,00	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Süd-Ital. Eis.-Ob. 3/4	2,40	Barduzi & Co., Met.-L.	6 106,90				
Geldorten und Banknoten.		do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	North-Pac. Pr. Lon.	4 92,25	Chem. Fabr. Buckau	12 205,00				
Sovereigns 99, 38	20,45	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	St. Louis u. S.F.R. 1893	4 —	Centros. Bergbau	21 267,00				
20 Franc. Noten	16,25	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Schiffahrt-Aktion.		Consolidat. Bergbau	20 366,00				
Belgische Noten	100-40 D.	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Hamb.-Amer. Paketf.	6 141,25	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
Belgische Noten	100 Fr.	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Nordr.-Lloyd-Akt.	0 103,90	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
Engl. Banknot. 100 Kr.	112,35	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	V. Elbe-u. Saale-Boh.	0 101,00	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
Dän. Banknot. 100 Kr.	20,475	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Bank-Aktion.		Consolidat. Bergbau	20 366,00				
Franko. 100 Fr.	80,95	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Berg. Markt. Eberfeld	8 163,70	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
Holland. 100 Fl.	169,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	do. Hyp.-Bank A.	6 129,00	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
Italien. 100 L.	80,95	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	do. do. B.	6 129,00	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
Oesterr. 100 Kr.	80,95	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Bresl. Disk.-Bank	6 114,50	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
Russland. 100 R.	80,95	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Wilm. u. Disk.-Bank	6 114,50	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
Schweden. 100 Kr.	80,95	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Darmst. Bk. Markt.	6 133,50	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
Deutsche Fonds und Staatspapiere.		do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Bes. Kass. Landesh.	6 114,75	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
D. Reichs-Sch. 100 fl.	100,50	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Deutsche Bank	12 175,00	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
D. Reichs-Sch. 100 fl.	100,50	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	do. Hyp.-Bank B.	6 129,00	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	do. do. B.	6 129,00	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Bresl. Disk.-Bank	6 114,50	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Frankenb. St. Pr.	3 92,25	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Wladikowis 1897 Pr.	4 90,00	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Anatolier I. Pr.	5 100,69	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	italien. Eisen. Pr.	4 74,50	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	do. Mittelmeer. Pr.	5 107,20	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Portugies. ind. Ob. 3/4	3 82,00	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Süd-Ital. Eis.-Ob. 3/4	2,40	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	North-Pac. Pr. Lon.	4 92,25	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	St. Louis u. S.F.R. 1893	4 —	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Schiffahrt-Aktion.		Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Hamb.-Amer. Paketf.	6 141,25	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Nordr.-Lloyd-Akt.	0 103,90	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	V. Elbe-u. Saale-Boh.	0 101,00	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Bank-Aktion.		Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Berg. Markt. Eberfeld	8 163,70	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	do. Hyp.-Bank A.	6 129,00	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	do. do. B.	6 129,00	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Bresl. Disk.-Bank	6 114,50	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Frankenb. St. Pr.	3 92,25	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Wladikowis 1897 Pr.	4 90,00	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Anatolier I. Pr.	5 100,69	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	italien. Eisen. Pr.	4 74,50	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	do. Mittelmeer. Pr.	5 107,20	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Portugies. ind. Ob. 3/4	3 82,00	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Süd-Ital. Eis.-Ob. 3/4	2,40	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	North-Pac. Pr. Lon.	4 92,25	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	St. Louis u. S.F.R. 1893	4 —	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Schiffahrt-Aktion.		Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Hamb.-Amer. Paketf.	6 141,25	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Nordr.-Lloyd-Akt.	0 103,90	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	V. Elbe-u. Saale-Boh.	0 101,00	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Bank-Aktion.		Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	Berg. Markt. Eberfeld	8 163,70	Consolidat. Bergbau	20 366,00				
do. do. konvert. 3/4	98,20	do. do. Anl. gr. 4 1/2	99,50	do. Hyp.-Bank A.	6 129,00	Consolidat.					

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Richter.

Das kostbarste und grösste Programm, was je in Halle geboten wurde. Riesenerfolg.

Pariser fliegende Luftseen, Sensation
Orford's Elefant-Ballett und Pantomime.

Eine Attraktion, die für sich selbst spricht.

Heinrich Prang mit seinem Ensemble.
Allergrosster Lacherfolg!

Bergère-Quartett, Meistersängerinnen,
u. weitere 4 Spezialitäten.

Seiler Pianos.

Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 20. April, nachmittags 4 Uhr

Konzert.

ausgeführt von der Kapelle des Sub-Alt. Regts. Nr. 75 unter
Mitwirkung des Kapellmeisters Johannes Sauer aus Leipzig

Eintritt 35 Hfa. Karten gültig. F. Winkler.

Wintergarten

konzertiert wochentlich abends von 7-12 Uhr das
philharm. Künstler-Ensemble
unter Leitung des Herrn Konzertmeisters O. Kallenberg.

Diens- u. Donnerstags Kaffeekonzert.
von 4-6 Uhr

Hallischer Dürerbund.

Wagner-Vorträge

von Kapellmeister Eduard Mörike
am 22., 25., 28. u. 30. April im Saale des Stadtschützhauses,
Zur Einführung in Richard Wagner

Ring des Nibelungen

mit Erläuterungen am Klavier und Gesangsszenen.

Preis Mk. 1.75, Mk. 1.00, Mk. 0.75, Mk. 0.50 für jeden Vortrag.
Vorverkauf bei Heinrich Hothan.

KOLBERG OSTSEE

Seebad Solbad Moorbad
Schwammkanalisation
Quellwasserleitung
Auskünfte durch d. Baddirektion.

Solbad Suderode a. Harz

Bewährter klimatischer Kurort.
Solquelle, Apotheke, Badeort Dr. Wilde, Nervenarzt Dr. Faclam
(Sanat.) Prospekte gratis durch die Badeverwaltung. (6759)

Sanatorium Dr. Arndt, Meiningen.

Für Nervenanfälle und Erholungsbedürftige.
Schöne Lage. — Gute ärztliche Einrichtungen. — Komfort.
Reisepflicht auf Wunsch.

Dr. Arndt, Nervenarzt.

Salzungen

Solbad und Inhalatorium

Station der Linie Eisenach-Meiningen.

Solbäder — Kohlenäure-Solbäder — Sauerbäder.
Inebatungen auf den Gradierbächen in Verbindung
mit Korking-, Waschnetz- und Einzel-Inhalationen
der verschiedenen Systeme.

Trinkkur. Pneumatische Kammern.
Heilerfolge: Allgemeine Ernährungsstörungen,
Skroflose, Rachitis, Frauenleiden,
Katarhe der Atmungsorgane, Asthma, Exsudate,
Folgezustände der Influenza usw.

Prospekte und Auskunft durch Bade- und
Verkehrs-Vereln a. V.

Schöne Seereisen von HAMBURG nach MADEIRA und den Canarischen Inseln

mit den erstklassigen Post- und Passagierdampfern der
Woermann-Linie
und der
Hamburg-Amerika-Linie (Afrika-Dienst)

Nähere Auskünfte wegen Passage
für die Schiffe der Woermann-Linie bei der Woermann-Linie
(Passage-Abteilung),
für die Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie bei der Hamburg-Amerika-
oder bei den Agenten bei der Gesellschaft.

Seminar - Kindergarten,

Harz 13. Anmeldungen täglich.

Neues Theater.

Direktion: C. W. Meuthner.
Mittwoch: KLEINE PREISE
(30, 45, 70, 105 Hfa.) Subermittag.

Glück im Winkel.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Fernruf 1181.

Direktion: Sofrat H. Richards.

Mittwoch, den 20. April
21. Vorstellung im Abonnement
3. Viertel.

Sum letztes Mal:
La Traviata.
(Violetta.)

Oper in 4 Akten. Text nach A.
Dumas' „Kameliendame“ von
F. M. Piave. Musik v. G. Verdi.
Bühnenleitung: Edo. Wacker.
Musikal. Leitung: Eduard Wörte.

Personen:
Violetta Valery Alice v. Boer.
Flores Perotti Hofe Sebald.
Frenco Stenrich
Bei Violetta: P. Fiebigler.
Alfred Germont Julius Warré.
Georg Germont.
sein Vater Franz Grant.
Gaston, Vicomte v.
Görtesberg Frig Grafelli.
Baron Duphalch H. Kaufmann.
Margus von
Olmann Theo Raven.
Doktor Grenvil M. Birtholz.
Johann, Diener v.
Violetta P. Kurzban.
Ein Diener Flores Ludw. Frier.
Ein Kommissar Herr. Bogl.
Freunde von Violetta und Flores.
Matabore, Bittadore, Singsum-
rinnen, Diener von Violetta und
Flores, Wachen usw.

Ort und Zeit der Handlung: Paris
und seine Umgebung um 1840.
Der 1. Akt: August, der 2. u. 3.
Januar, der 4. Februar.
Nach dem 2. Akte längere Pause.

Auswärtige Theater.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Mittwoch, den
20. April: Der Struwwelpeter.

Halberstadt.

Stadt-Theater: Mittwoch, den
20. April: Hobe Polittik.

Erfurt.

Stadt-Theater: Mittwoch, den
20. April: Hufere Akte.

Altenburg.

Herzogliches Hoftheater:
Mittwoch, den 20. April: Der
Bettlerweib.

Dessau.

Herzogliches Hoftheater:
Mittwoch, den 20. April: Wbi-
genus auf Lande.

Weimar.

Herzogliches Hoftheater:
Mittwoch, den 20. April: Der
Kaufmann von Venedig.

Zur Generalversammlung

am Freitag, den 22. April,
abends 8 Uhr, im „Hotel Kreuz-
prinz“ ladet ein:
Der Hallische Sanftfrauenbund.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Erstellenvermittlung
für Doctoren, Berufsrathen,
Notariatsbeamten, Reichsgericht-
beamten u. Schlichtern nach
Möglichkeit von 12-3 Uhr. Unent-
geltlich für Geschäftsinhaber und
Besuchenspflichtiger. Unterricht in
allen handelsrechtlichen, Schreib-
maschine u. Stenographie, Tages-
und Abendkurse. Aufnahm. Besu-
ch für weibl. Angehörige, Große
Hofstraße 16, Etage, III. Etage.

Die Volksküchen

bestehen seit:
1. Brunostraße Nr. 31,
II. Hofstraße Nr. 16.
Ersuchen werden verabreicht von
11-1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Hfa.,
1 halbe Portion zu 15 Hfa.
Warten zu ganzen und halben
Portionen, welche an Bedürftigen
Lagen in beiden Küchen verwendet
werden können, sind zu haben bei
Herrn Kaufmann Hillé, Geilstr. 68,
und bei Herrn Kaufmann Ludwig
Barth, Leipzigerstraße 60, Nähe
des Leipziger Turmes.

„UNION“

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.

Barbarastrasse 2a Fernsprecher
2923.

Färberei u. Reinigung von Damen- und Herrenkleidern, Möbelstoffen
jeder Art und Teppichen.

Waschanstalt für Tüll- u. Mull-Gardinen nach
Plauerer Art.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.
Färben von Spitzen und Einsätzen nach Muster.

Lieferzeit 2 Tage.

Läden: Merseburgerstr. 5 (besonders kenntlich
am blauen Schild),
Geiststr. 29. Ludw. Wuchererstr. 55.
Schmeerstr. 11. Südstr. 53.
Grosse Steinstr. 34. Mansfelderstr. 4.

— Auf Wunsch kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Geschirre. —

Cabaret Kaisersäle.

Jeden Abend Vorstellung.
Auftreten der neuengagierten
Cabaret-Typen.

Anfang der Vorstellung 9 Uhr.
Alles Nähere die Plakatsäulen.
Neu. „American Bar“. Neu.
— Bis 2 Uhr nachts geöffnet. —

Kaiser - Panorama. Ostsee Insel Rügen.

Klavier-, Violine-, Cello-,
Sologesang-Unterricht
wird auch an Anfänger er-
teilt in der
Grundschnle des
Bruno Heinrich'schen Kon-
servatoriums für Musik
und Theater
Gärtnerstraße 20.
Monatlich f. Klavier, Violine,
Cello 8 Hfa., für Gesang 12 Hfa.,
Gesänger Honorarermäßig.
Anmeldungen im Sekretariat.

Flügel Pianos

Stehway Blüthner Bach Fauriel Irmeler Forster

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.
Telephon 635.

Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.

Geschäftsstelle: Barfüßerstraße 15.

Mittwoch, den 20. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr

Mitglieder-Verammlung

im kleinen Saale der „Kaisersäle“, zu welcher mit der Bitte um
recht zahlreiches Erscheinen ergebenst eingeladen wird.
Der Vorstand.

Tagesordnung:

- Das Ortsrat hat gegen die Veranlagung von Straßen- und
Flügel der Stadt Halle a. S. Ref.: Herr Baumeister G. J. a. a.
- Bericht über den verfallenen Landesverband und Genossen-
schaftstag. Ref.: Herr Rechtsanwalt G. J. a. a.
- Beschließendes.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Erstellenvermittlung
für Doctoren, Berufsrathen,
Notariatsbeamten, Reichsgericht-
beamten u. Schlichtern nach
Möglichkeit von 12-3 Uhr. Unent-
geltlich für Geschäftsinhaber und
Besuchenspflichtiger. Unterricht in
allen handelsrechtlichen, Schreib-
maschine u. Stenographie, Tages-
und Abendkurse. Aufnahm. Besu-
ch für weibl. Angehörige, Große
Hofstraße 16, Etage, III. Etage.

Sommerville's Bremer Börsen-Feder

in EF, F, M Spitze

Eine Bureau-Feder
von unübertroffener
Qualität.

Überall erhältlich.
Man verlange gratis Muster!

Zu ganz besonders bill. Preisen
haben zum Verkauf: 7145
1 Speziesstift in Eisenbois,
1 Salon ital. Anhängen.
Fleischerstr. 31, Hof, rechts.

„UNION“

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.
Barbarastrasse 2a Fernsprecher
2923.

Färberei u. Reinigung von Damen- und Herrenkleidern, Möbelstoffen
jeder Art und Teppichen.

Waschanstalt für Tüll- u. Mull-Gardinen nach
Plauerer Art.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.
Färben von Spitzen und Einsätzen nach Muster.

Lieferzeit 2 Tage.

Läden: Merseburgerstr. 5 (besonders kenntlich
am blauen Schild),
Geiststr. 29. Ludw. Wuchererstr. 55.
Schmeerstr. 11. Südstr. 53.
Grosse Steinstr. 34. Mansfelderstr. 4.

— Auf Wunsch kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Geschirre. —

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.

Unabwendig:
Volle Häuser u. stürmischer Erfolg
der Neuze des „Berliner Metropol-Theaters“

Donnerwettertadellos!

in ihrer großartigen Ausstattung
an Kostümen, Dekorationen u. Requisiten.
60 Personen! 60 Personen!

3 grosse Ballets!

Venusballet, Luttschiffkorso, Sündenballet,
ausgeführt von 25 Tänzern unter Leitung
des Balletmeisters Giovanni Cerutti.

Obstweinschenke a. d. Heide.

Made auf meine regelmäßig Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr
Kaffee-Konzerte aufmerks. am
Vorträge der bedeutendsten Künstler u. Künstlerinnen. H. Riecke.

Flügel Pianos

Stehway Blüthner Bach Fauriel Irmeler Forster

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.
Telephon 635.

Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.

Geschäftsstelle: Barfüßerstraße 15.

Mittwoch, den 20. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr

Mitglieder-Verammlung

im kleinen Saale der „Kaisersäle“, zu welcher mit der Bitte um
recht zahlreiches Erscheinen ergebenst eingeladen wird.
Der Vorstand.

Tagesordnung:

- Das Ortsrat hat gegen die Veranlagung von Straßen- und
Flügel der Stadt Halle a. S. Ref.: Herr Baumeister G. J. a. a.
- Bericht über den verfallenen Landesverband und Genossen-
schaftstag. Ref.: Herr Rechtsanwalt G. J. a. a.
- Beschließendes.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Erstellenvermittlung
für Doctoren, Berufsrathen,
Notariatsbeamten, Reichsgericht-
beamten u. Schlichtern nach
Möglichkeit von 12-3 Uhr. Unent-
geltlich für Geschäftsinhaber und
Besuchenspflichtiger. Unterricht in
allen handelsrechtlichen, Schreib-
maschine u. Stenographie, Tages-
und Abendkurse. Aufnahm. Besu-
ch für weibl. Angehörige, Große
Hofstraße 16, Etage, III. Etage.

Sommerville's Bremer Börsen-Feder

in EF, F, M Spitze

Eine Bureau-Feder
von unübertroffener
Qualität.

Überall erhältlich.
Man verlange gratis Muster!

Zu ganz besonders bill. Preisen
haben zum Verkauf: 7145
1 Speziesstift in Eisenbois,
1 Salon ital. Anhängen.
Fleischerstr. 31, Hof, rechts.

„UNION“

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.
Barbarastrasse 2a Fernsprecher
2923.

Färberei u. Reinigung von Damen- und Herrenkleidern, Möbelstoffen
jeder Art und Teppichen.

Waschanstalt für Tüll- u. Mull-Gardinen nach
Plauerer Art.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.
Färben von Spitzen und Einsätzen nach Muster.

Lieferzeit 2 Tage.

Läden: Merseburgerstr. 5 (besonders kenntlich
am blauen Schild),
Geiststr. 29. Ludw. Wuchererstr. 55.
Schmeerstr. 11. Südstr. 53.
Grosse Steinstr. 34. Mansfelderstr. 4.

— Auf Wunsch kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Geschirre. —

Be
Celtio
Steth
der f
seiner
gebote
haben
neller
Zallo
rod h
malen
pnan
zeivo
mit d
pflanz
und f
auf d
treter
flatio
f e h
12 un
und fol
474
Ballo
plate
haben
nigt
hat
net in
for
27
fla
ber
ab
no
fü
ge
d
ange
fam
sond
dem
gent
27
dem
wom
gem
diffe
Kle
no
30
Bobb
Sart
Litt
mid
Caf
wer
gebe
Be
ber
dese
ange
noch
nere
die
am
trieb
Stau
über
Mitt
Cf
Sto
ber
Mitt
Cf
Sto
ber